

Paper-ID: VGI_190716



Der Schichteninterpolator “System Goethe“. Ein Universalauftragsapparat für tachymetrische Aufnahmen

Friedrich Goethe ¹

¹ *k.k. Obergeometer*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **5** (5–6), S. 81–82

1907

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{Goethe_VGI_190716,  
  Title = {Der Schichteninterpolator ‘‘System Goethe‘‘. Ein  
    Universalauftragsapparat f{"u}r tachymetrische Aufnahmen},  
  Author = {Goethe, Friedrich},  
  Journal = {"sterreichische Zeitschrift f{"u}r Vermessungswesen},  
  Pages = {81--82},  
  Number = {5--6},  
  Year = {1907},  
  Volume = {5}  
}
```



aufmerksam machen, ob während der Operation eine Verrückung des Abszissenmeßbandes stattgefunden hat.

Der größte Vorteil, welcher aus der Verwendung des Kontrollspiegels erwächst, besteht aber unstreitig darin, daß wir unsere Feldarbeit unmittelbar am Felde und allseitig prüfen können.

Die Rektifikation des Kontrollspiegels wird am sichersten mit Hilfe eines Winkelinstrumentes bewirkt werden können und mangels eines solchen durch Konstruktion eines \sphericalangle von 135° mit dem Stahlband und Winkelspiegel.

Die Erzeugung des Spiegels hat die Firma Neuhöfer & Sohn, k. u. k. Hofmechaniker in Wien, I, Kohlmarkt 8, übernommen. Der Preis beträgt 20 Kronen.

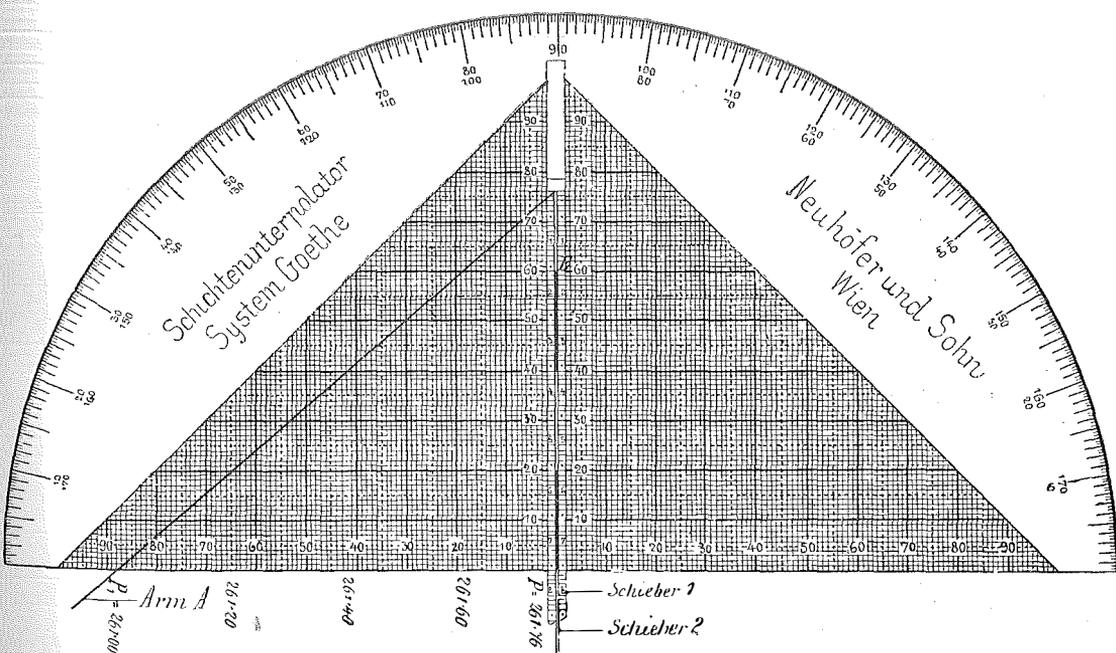
Der Schichteninterpolator „System Goethe“.

Ein Universalauftragsapparat für tachymetrische Aufnahmen.

Der Nachdruck dieses Artikels ist gestattet.

Der vom Gefertigten in Nr. 2 des LIX. Jahrganges der «Zeitschrift des österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines» näher beschriebene Schichteninterpolator beruht auf dem Prinzip, daß die zwischen zwei gegebenen Höhenpunkten zu interpolierenden Schichtenpunkte durch den Schnitt von horizontalen Höhenlinien mit einem drehbaren zur Basis schiefen Arme und durch die vertikale Projektion dieser Schnittpunkte auf die Basis ohne jedwede Konstruktion direkt gefunden werden.

Zu dem Zwecke ist auf einem vollen Halbkreise aus Messing ein gleichschenkeliges Dreieck mit der Basis = 200 mm und der Höhe = 100 mm angebracht



und befinden sich auf der Linie der Dreieckshöhe zwei entgegengesetzt wirkende Schieber, die das Einstellen des Instrumentes auf die gefundenen und die zu suchenden Schichtenhöhen ermöglichen. Am Ende des gegabelten Schiebers ist der oben erwähnte drehbare Arm angebracht. Die Peripherie des Halbkreises ist mit Gradeinteilung versehen ($20'$) und die Basis von 200 mm dient gleichzeitig als Linearmaßstab.

Der Gebrauch des Instrumentes ist folgendermaßen: Bei eingeschobenen Schiebern 1 und 2 legt man die Basis des Dreieckes derart an die beiden Höhenpunkte P und P_1 an, daß die Mitte derselben auf den höher gelegenen Punkt P zu stehen kommt, stellt den Schieber 1 auf die Höhendifferenz dieser beiden Punkte $261.76 - 261.00 = 0.76$, den Schieber 2 mit seinem Ende E auf die Differenz des höher gelegenen Punktes mit der nächst niederen Schichtenhöhe $261.76 - 261.60 = 0.16$ (bei 0.20 m Schichtenhöhe) entgegengesetzt ein und verrückt den Arm A auf P_1 . Dadurch erhält man bei Verfolgung der Einteilungen des Schiebers 2 in horizontaler und vertikaler Richtung die Höhenpunkte 261.60 , 261.40 und 261.20 .

Der Schieber 2 kann natürlich für jede beliebige Schichtenhöhe eingeteilt werden und ist die Differenz der Punkte P und P_1 größer als 1 m , so wird 1 cm der Instrumententeilung für 1 m der Natur genommen und das Verfahren auf dieselbe oben beschriebene Art durchgeführt.

Es sind somit alle zum vollständigen Auftragen einer tachymetrischen Aufnahme notwendigen Behelfe an diesem Instrumente vorhanden, es können weiters bei jedem Maßverhältnisse mit einer Einstellung ohne Konstruktion am Papier sämtliche zwischen 2 Höhen liegenden Schichtenpunkte auf einmal gefunden und pikiert werden und bietet die manuelle Einstellung des Instrumentes keine Schwierigkeiten.

Dieser Schichteninterpolator ist in genauester und hübscher Ausführung beim k. u. k. Hofmechaniker Neuhöfer & Sohn, Wien, I., Kohlmarkt Nr. 8, zu beziehen.

Friedrich Goethe

k. k. Obergemeister.

Vereinsnachrichten.

Hauptversammlung. Die zweite Hauptversammlung findet am 24. März d. J. in Wien im Hotel «zur Post» (I., Fleischmarkt 16), um halb 10 Uhr früh, mit nachstehender Tagesordnung statt:

1. Bericht des Vereinsleiters über die dreijährige Vereinstätigkeit;
2. Bericht des Vereinsleiters über die Ergebnisse des eingebrachten Memorandums und der Petitionen;
3. Bericht des Säckelwartes über die finanzielle Gebarung und über die finanzielle Lage des Vereines;
4. Wahl dreier Revisoren zur Überprüfung der Rechnungslage;
5. Anträge bezüglich eventueller Abänderung der bestehenden Vereinsstatuten;
6. Wahl der im § 14 der Statuten bestimmten Zentralvereinsleitung;
7. Freie Anträge.

Jahresversammlung des oberösterreichisch-salzburgischen Landesverbandes der österreichischen Vermessungsbeamten. Am 23. Dezember 1906 fand unter erfreulich zahlreicher Beteiligung der Herren Kollegen aus Oberösterreich und Salzburg die diesjährige Landesversammlung in Linz statt.